

## Zehnter Impuls, Donnerstag, 28. Mai 2020

### zu Offenbarung 19,11-21

#### Impuls in der Woche – wir lesen die Bibel

Von Nancy Rahn, Lektorin

#### Sieg über das Tier und seinen Propheten Offb 19,11-21

11 Dann sah ich den Himmel offen und siehe, da war ein weißes Pferd und der, der auf ihm saß, heißt: Der Treue und Wahrhaftige; gerecht richtet er und führt er Krieg. 12 Seine Augen waren wie Feuerflammen und auf dem Haupt trug er viele Diademe; und auf ihm stand ein Name geschrieben, den er allein kennt. 13 Bekleidet war er mit einem blutgetränkten Gewand; und sein Name heißt: Das Wort Gottes. 14 Die Heere des Himmels folgten ihm auf weißen Pferden; sie waren in reines, weißes Leinen gekleidet. 15 Aus seinem Mund kam ein scharfes Schwert; mit ihm wird er die Völker schlagen. Und er weidet sie mit eisernem Zepter und er tritt die Kelter des Weines, des rächenden Zornes Gottes, des Herrschers über die ganze Schöpfung. 16 Auf seinem Gewand und auf seiner Hüfte trägt er den Namen geschrieben: König der Könige und Herr der Herren. 17 Dann sah ich einen Engel, der in der Sonne stand. Er rief mit lauter Stimme allen Vögeln zu, die hoch am Himmel flogen: Kommt her! Versammelt euch zum großen Mahl Gottes! 18 Fresst Fleisch von Königen, von Heerführern und von Helden, Fleisch von Pferden und ihren Reitern, Fleisch von allen, von Freien und Sklaven, von Großen und Kleinen! 19 Dann sah ich das Tier und die Könige der Erde und ihre Heere versammelt, um mit dem, der auf dem Pferd saß, und seinem Heer Krieg zu führen. 20 Aber das Tier wurde gepackt und mit ihm der falsche Prophet; er hatte vor seinen Augen Zeichen getan und dadurch alle verführt, die das Kennzeichen des Tieres angenommen und sein Standbild angebetet hatten. Bei lebendigem Leib wurden beide in den See von brennendem Schwefel geworfen. 21 Die Übrigen wurden getötet mit dem Schwert, das aus dem Mund des Reiters kam; und alle Vögel fraßen sich satt an ihrem Fleisch.



Blockbuch von 1460/65 aus d. Sammlung Este.  
Quelle: [www.johannesoffenbarung.ch](http://www.johannesoffenbarung.ch)

Das Wort Gottes – was sich in den Ohren von heutigen Menschen anhören mag wie sprödes Papier und trockener Buchstabe wird hier in strahlenden Farben ausgemalt. Ausgemalt als Reiter, Kämpfer, Richter, König. In der Vision der Offenbarung ist Gottes Wort Reiter, Kämpfer, Richter, König. Gewaltvolle, herr-ische Bilder. Soll Gottes Wort nicht Frieden stiften, heilen, trösten? Die Vision der Offenbarung scheint aus der Perspektive der Bedrängnis geschrieben, aus einer Situation heraus, in der die Gefahr besteht, dass Gottes Wort verstummt. In den gewaltigen Bildern der Offenbarung steckt die Hoffnung, dass Gottes Wort mächtiger ist als die Reiter, Kämpfer, Richter, Könige der Welt.

Das Wort Gottes als Umgestaltung der Welt, für alle hör- und sichtbar. Davon fühlen wir uns angesichts leerer Kirchen in Zeiten von Corona, zurückgeworfen auf unsere kleinste (Familien-)Gemeinschaft, oft meilenweit entfernt. Und doch geht in diesen Wochen das Wort Gottes auf vielfältige Weise in die Welt hinaus. Vielleicht leise, vielleicht in Online-Nischen, am Telefon, in Texten. Hier und dort mit neuer Kreativität, hör- und sichtbar, wo es das zuvor nicht war.

Das kann unser Vertrauen stärken, dass Gottes Wort Wege findet – weil es *Gottes Wort* ist. Das kann unser Vertrauen stärken, dass vielfältige Wege und Sprachen möglich sind, Gottes Wort weiterzusagen, weil es *Gottes Wort* ist.

Gebet in Bedrängnis, von Dietrich Bonhoeffer

Gott, zu dir rufe ich. Sammle meine Gedanken, hilf mir zu beten; ich kann es nicht allein. In mir ist es finster, aber bei dir ist das Licht; ich bin einsam, aber du verlässt mich nicht; ich bin kleinmütig, aber bei dir ist die Hilfe; ich bin unruhig, aber bei dir ist Friede; in mir ist Bitterkeit, aber bei dir ist die Geduld; ich verstehe deine Wege nicht, aber du weißt den Weg für mich. Dir sei Ehre in Ewigkeit. Amen.

Nancy Rahn